

# «Das Werk ist erfüllend»

**Klangfarben** Die J.-S.-Bach-Stiftung gibt aus Anlass des Lutherjahres die CD «Orgelmesse» heraus. An der Taufe des Tonträgers konzertiert der preisgekrönte Organist Johannes Lang in der Kirche in Stein.

**Mea McGhee**

mea.mcghee@appenzellerzeitung.ch

Die Kuhn-Orgel erfüllt die Kirche Stein an der Après-Bach-Matinée mit ihrem vollen Klang. Bespielt wird das Instrument von einem Virtuosen seines Faches, von Johannes Lang, seit vergangenem Oktober Kreiskantor an der Friedenskirche in Potsdam-Sanssouci. Lang ist einer der gefragtesten Nachwuchsmusiker auf seinem Gebiet und hat diverse Preise gewonnen.

Rund 50 Gäste wohnen am Samstagmorgen dem Konzert bei, das gleichzeitig die CD-Taufe der «Orgelmesse» ist. Die J.-S.-Bach-Stiftung hat aus Anlass des Lutherjahres Bachs «Clavierübung Teil III» mit Orgel und Vokalquartett aufgenommen. Der Komponist druckte die Sammlung mit dem dritten Teil seiner monumentalen «Clavierübung» im Jahr 1739 als Huldigung der Einführung der Reformation in Leipzig (1539).

## Der Anfang einer längeren Auseinandersetzung

Vor dem Konzert sprach Xoán Castiñeira, Geschäftsführer der J.-S.-Bach-Stiftung, mit Johannes Lang über die Entstehung des Tonträgers. Die Herausgabe der «Orgelmesse» sei der Anfang einer längeren Auseinandersetzung mit der Reformation, so Castiñeira. Am Ursprung des Projekts stehen die Appenzeller Bachtage 2016. Damals konzertierte der Organist mit dem Vokalquartett der Stiftung in Gais. In der Kirche Stein wurden später die Choralwerke mit Lia Andres



Der preisgekrönte Organist Johannes Lang spielt in der Kirche Stein die «Orgelmesse» von Johann Sebastian Bach.

Bild: Mea McGhee

(Sopran), Antonia Frey (Alt), Raphael Höhn (Tenor) sowie Philippe A. Rayot (Bass) eingespielt. «Wir waren bestrebt, das Ohr des Hörers mit verschiedenen Klangfarben zu reizen», sagte Lang. Die «Orgelmesse» sei komplex und schwierig, «ein grosser Prüfstein,

dem sich ein Organist stellen muss». Bei den Aufnahmen der Choräle hätten sie verschiedene Registrierungen ausprobiert und auch Neuland begangen. Der zweite Teil der Doppel-CD wurde in der katholischen Kirche Gams aufgenommen. Der Tonträger

hebt die Beziehungen zwischen Liedsubstanz und Orgeldeutung hervor und präsentiert die «kleineren» Manualiter-Vorspiele als eigenständigen Zyklus, kombiniert mit Liedstrophen.

Der Organist zieht alle Register, entlockt seinem Instrument

stets neue Klangfarben. «Das Werk ist erfüllend und eine grosse Liebe», sagt er und setzt nach dem warmen Schlussapplaus zur Zugabe an.

**Hinweis**

[www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch)